

Unbekanntes ans Licht bringen

Flawil Vergangenes und Aktuelles von Wildhaus bis Flawil – das Toggenburger Jahrbuch 2019 ist erschienen. Die Recherchen der Autoren und Autorinnen führen zu unbekanntem Fakten und erstaunlichen Geschichten.

Annina Quast

annina.quast@wilerzeitung.ch

«Hat ein Jahrbuch im Zeitalter der digitalen Medien noch seine Berechtigung? Besteht noch ein Interesse für die Welt von gestern? Warum zurückblicken, wenn es im Jetzt brennt und die Zukunft so ungewiss ist?» Diese berechtigten Fragen stellt Irène Häne-Ebnetter im Vorwort des Toggenburger Jahrbuchs 2019.

Sie und Anton Heer, beide Mitglieder des vierköpfigen Redaktionsteams, beantworten diese Fragen einstimmig: Ja, ein Jahrbuch in diesem Rahmen ist und bleibt wichtig. Denn die Gegenwart und die Zukunft beruhen auf der Vergangenheit. Wenn also nicht Jahr für Jahr Autoren mit Forschungsarbeiten, historischem Interesse und Gespür für Wichtiges und Wegbereitendes unterwegs wären, würde die Vergangenheit in Vergessenheit geraten. Wie langwierig und schwierig es sein kann, diese im Nachhinein aufzubereiten, weiss der Flawiler Anton Heer aus eigener Erfahrung.

Amphibienvielfalt und Zwinglis Geburtshaus

«In dem Buch sind Aufsätze mit Fakten, die man im Internet nicht findet», sagt Heer. Hinter jedem Bericht stecke viel Recherche, während der man oftmals auf neue, noch unbekannt Parallel-



Das Archivbild der Thurbrücke Schwarzenbach zeigt den Schrägaufzug zur Kiesförderung in den 20er-Jahren.

Bild: Archiv ETHZ

len oder Verbindungen stosse. «So ergeben sich die Themen. Der Fundus wird immer grösser.» Die Autoren werden je nach Themen angefragt oder sind bereits regelmässig für das Jahrbuch tätig – sie alle leisten ihre Arbeit freiwillig.

In der neusten Ausgabe, die letzte Woche erschienen ist, fun-

gierte Anton Heer als Fragesteller, Gegenleser und Themenentscheider. Dem Redaktionsteam sei es jeweils wichtig, dass ein stimmiger Mix zwischen den Themen, aber auch der regionalen Verteilung der Geschichten entstehe.

So betreute Anton Heer in der diesjährigen Ausgabe unter ande-

rem einen Bericht über «Retten- de Refugien an Thur und Glatt» von Jonas Barandun. Darin werden die Auswirkungen der Eingriffe in die Natur (siehe Bild) in den 20er Jahren auf die Artenvielfalt der Amphibien heute aufgezeigt. Auch ein Bericht aus Anlass des Reformationsjubiläums fehlt nicht: Moritz Flury-Rova

schreibt über Zwinglis Geburtshaus in Wildhaus, welches – wie bei Recherchen festgestellt wurde – einen völligen Sonderfall in der Toggenburger Hauslandschaft darstellt.

Mit dem Erscheinen des Jahrbuches 2019 ist schon die erste Sitzung für die kommende Ausgabe geplant. «Die Abgabe der

«Durch Recherchen stösst man oft auf neue Geschichten. Der Fundus an möglichen Themen wird immer grösser.»



Anton Heer

Mitglied des Redaktionsteams

Manuskripte ist dann auch bereits im März», sagt Heer. Ob es hinsichtlich der 20. Ausgabe ein Jubiläumsextra gäbe, sei noch unklar. «Ansonsten haben wir ja dann die Ausgabe im Jahr 2025, bis dahin fällt uns sicherlich etwas ein.»

Hinweis

Das Toggenburger Jahrbuch 2019 ist in der Papeterie Schäfler für 34 Franken erhältlich. In der Gemeindebibliothek Flawil steht es zur Ausleihe zur Verfügung.